

„Wir wollen die Dornenkrone“ - Nordtiroler dagegen

Ein umstrittenes Symbol steht im Mittelpunkt der jüngsten Diskussion zwischen dem Südtiroler Schützenbund und der Landesregierung: Beim Gedenk-Festumzug in Innsbruck, der am 20. September 2009 stattfinden wird, wollen die Südtiroler Schützen die Dornenkrone als Symbol der Zerreißung Tirols mitführen.



Der Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes, Paul Bacher

In Innsbruck soll das „Gedenkjahr 1809-2009“ mit 20.000 Teilnehmern abgeschlossen werden. Die Dornenkrone ist dabei nichts Neues: Bereits 1959 als auch 1984 wurde sie in Innsbruck beim Umzug mitgetragen. Die Südtiroler Schützen wollen dies nun wieder aufleben lassen.

„Die Schützen des Bezirks Burggrafenamt haben diesen Wunsch an uns herangetragen und der Bundesleitung einen Antrag gestellt“, erklärte Paul Bacher, Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes, am Donnerstag im Gespräch mit Südtirol Online. Bei einer Klausurtagung am 30. August werde man intern darüber entscheiden.

„Was ich aus Vorgesprächen mitbekommen habe, wird der Schützenbund diese Entscheidung mittragen“, so Bacher. Er selbst sehe im Vorhaben die richtige Entscheidung. „Ich bin dafür, dass die Dornenkrone beim Umzug mitgetragen wird.“ Es gebe kein besseres Symbol für die Zerreißung des Landes.

Ihm sei klar, dass das Mitführen der „Dornenkrone“ beim Festumzug in Innsbruck eine Provokation sei, sagte Bacher. Aber das solle auch so sein.

Letztendlich liege die Entscheidung aber nicht beim Schützenbund. „Die Landeshauptleute werden über das Mittragen der Dornenkrone bestimmen“, erklärte Bacher.

Die Landeshauptmänner von Südtirol und Nordtirol, Luis Durnwalder und Günther Platter, haben sich aber bereits im Vorfeld gegen die Dornenkrone ausgesprochen.

„Die Chancen stehen derzeit schlecht“, gibt Paul Bacher zu. Er hoffe aber auf ein Umdenken in der Landesregierung.

„Werden die Dornenkrone so oder so herstellen“

Die Dornenkrone haben sich die Südtiroler Schützen aber fest in den Kopf gesetzt. „Die Krone wird so oder so hergestellt“, erklärt der Landeskommandant der Schützen.

„Auch wenn wir die Dornenkrone nicht beim Umzug mittragen dürften, werden wir einen Platz für sie finden“, erklärt Bacher den Plan B. Man werde schon einen geeigneten Ort finden, um die Krone aufzustellen. „Als Erinnerung oder Mahnung“.

„Dornenkrone symbolisiert die Zerreißung Tirols“

Die Dornenkrone sei ein wichtiges und auch immer noch aktuelles Symbol. „Nachdem der Umzug unter dem Motto ‚Vergangenheit trifft Zukunft‘ ausgerichtet wird, ist die Krone als Symbol der Vergangenheit und der Gegenwart dort am richtigen Platz“, findet Bacher.

Die Dornenkrone symbolisiere die Zerreißung Tirols, meint der Landeskommandant, „und unsere Zukunft ist sowieso die Einheit Tirols.“

Nordtiroler Schützenkommandant dagegen

„Ich bin grundsätzlich dagegen, wieder eine Dornenkrone mitzutragen, wie das bei der 150- und 175-Jahr-Feier passiert ist. Das ist ein alter Hut“, wird der Nordtiroler Schützenkommandant Otto Sarnthein in der Donnerstagsausgabe der Tiroler Tageszeitung zitiert.

Die „Dornenkrone“ hatte die Öffentlichkeit bereits mehrmals beschäftigt. Heftig diskutiert wurde etwa die Ankündigung von Herwig van Staa, damals noch Bürgermeister von Innsbruck, die 650 Kilo schwere Metallkonstruktion vor der Hofburg zu platzieren.